

Wolfsblat
21.9.12
S 25

Theater am Saumarkt

Aida Loos zeigt erstes Kabarett

FELDKIRCH Haben Sie schon jemals einen Raum betreten und wussten nicht mehr genau, was Sie da wollten? So ergeht es der persischstämmigen, in Wien lebenden Schauspielersin Aida Loos des Öfteren, die nun mit ihrem ersten Kabarettprogramm «Hartes Loos» Premiere feiert. Aida Loos erzählt eigentlich bloss aus ihrem Leben. Ein Leben zwischen Orient, Familienaufstellung, Okzident, Frittierfett, den Unsäglichkeiten der Menschheit, Finanzkrise, Wollen und Inshallah.

Aida Loos, geborene Hossein

Aida Loos wurde als Aida Hossein in Teheran geboren und ist 1985 gemeinsam mit ihrer Familie nach Wien gekommen. Später hat sie alibihaber Hotelmanagement studiert und danach die Schauspielerei absolviert. Als sie endlich bühnenreif war, war sie zuerst in kleineren Rollen im Fernsehen zu bewundern («Schnell ermittelt») und danach kurz halt beim Radio. Radio Arabella suchte 2009 «Wiens grösstes Radiotalent» und fand es in Aida Loos. Später sagt sie über ihre Zeit beim Radio: «Ich hasse meine Stimme, ich höre mich an wie eine Mistkatze auf der Suche nach Futter.» Es folgen Stückverträge am Theater, (unter anderem spielte sie «Die gnädige Frau» aus «Die Zofen») oder übernahm gleich drei Rollen in Hariri Stojkas Uraufführung «Die Begegnung» und Moderationen diverser Events. Immer wieder zieht es sie auch zurück in die Gastronomie. Später sagt sie über ihre Zeit in der Gastronomie: «Man wird zum Menschenfeind.» Sie beginnt ihr erstes Soloprogramm «Hartes Loos» zu schreiben und zeigt Ausschnitte daraus im Januar 2012 in der Garage X. Das Programm wird so gut aufgenommen, dass sich daraus ein 90-minütiges Vollprogramm entwickelt, mit dem Aida Loos am 15. Juni 2012 im ausverkauften Wiener Schauspielhaus Premiere gefeiert hat. (pd/red)

Weitere Informationen: www.saumarkt.at

«Fest der Kulturen» bietet buntes Spektakel



Begegnung Bereits zum dritten Mal nach 2008 und 2010 veranstaltet die Gemeinde Triesen am kommenden Samstag das grosse «Fest der Kulturen» mit über 200 Mitwirkenden.

Ab 12 Uhr werden feinste Speisen aus aller Welt, ein vielseitiges Bühnenprogramm und Workshops zum Mitmachen geboten. Neu in diesem Jahr ist eine Theaterintervention von Katja Langenbahn-Schremser und ab 19 Uhr ein Konzert der beliebten Band Kalif.

Stetig aktuelles Integrationsthema

Integration und Partizipation von Menschen aus verschiedenen Kulturen gehören zu den aktuellsten Themen in Liechtenstein. Diese Themen stehen auch im Mittelpunkt der dritten Auflage des Festes der Kulturen in Triesen. Per Ende 2011 sind allein in Triesen Menschen aus beinahe 60 verschiedenen Nationen registriert. Eine Zahl, die aufzeigt, wie multikulturell unser Land ist. Einen kleinen Einblick in diese Vielfalt bietet das Fest der Kulturen, das die Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Dachverband der Ausländervereine, Dorfvereine und Einzelpersonen organisiert.

Tanzauftritte und Musikshows

Highlights auf der Bühne sind Tänze aus Tibet, Portugal und der Türkei, eine Capoeira-Show und afrikanische Trommelrhythmen unter der Leitung von Moris Sow. Eine Breakdancegruppe, Schweizer Musikvagabunden, der Trieser Chor «We are Family» und die Harmoniemusik Triesen bereichern das vielfältige Programm auf der Open-Air-Bühne in der Arena. Ein Trommelworkshop und Tänze zum Mitmachen möchten das Publikum mit einbeziehen. Auf der Marktgasse mit Ständen werden

Reflex Lounge in Buchs

«Lebenskraft» spendende Bilder

BUCHS Die Eschner Künstlerin Hermy Geissmann stellt noch bis morgen Samstag, den 22. September, Bilder unter dem Thema «Lebenskraft» in der Reflex Lounge Bar an der Bahnhofstrasse in Buchs aus. Pfarrer Thomas Beerle vom Verein «Frischer Wind» zeichnet sich verantwortlich für den Kontakt zu den Künstlern und die Auswahl der Bilder. Er möchte mit den Bildern bei den Betrachtern zunächst Reflexe auslösen, die dann zum Nachdenken stimulieren.

Auszug aus einer kraftvollen Serie

Drei Bilder aus Geissmanns Bilderserie «Vater Unser», die 17 Bilder umfasst, sind in Buchs ausgestellt. Inspiriert wurde die Künstlerin bereits vor Jahrzehnten zu dieser Serie, als sie das Foto einer indischen Tänzerin in einem Magazin sah, die zu einem Gebet einen rituellen Tanz darbot. Der gesamte Zyklus umfasst die energiereichen roten Farbwelten wie die der kühleren blauen. In ihrer Sinnlichkeit und Kraft, die sich aus der Bewegung der Tänzerin ergeben, mit den Worten des Vaterunser unterlegt, würde er jedem Kirchenraum gut stehen. Die Passionsbilder Christi sind abgehangt. Weshalb nicht einmal zur Freude einer Kirchgemeinde Raum bieten für einen gesamten Bilderzyklus (www.artissimo.li), der seine Kraft nur in seiner Vollständigkeit entwickeln kann? (rö)



Hermy Geissmann-Mittelberger in ihrem Atelier in Triesen. Links im Hintergrund hängt ein Bild ihres 17-teiligen «Vater Unser»-Zyklus. (Foto: rö)

Ort des Geschehens ist das Fabrikareal beim Gasometer in Triesen. Die Veranstaltung beginnt morgen Samstag um 14 Uhr. (Foto: ZVG)

Kulturfest in Triesen, beim Gasometer
Samstag, den 22. September

12 Uhr: Feinste Speisen aus aller Welt

13 bis 18 Uhr: Auf der Bühne

- Harmoniemusik Triesen
- Rancho «Alcorno português
- «We are Family»-Chor
- Tibetischer Tanz
- Kassoumay afrikanische Trommelrhythmen
- LIFE, Türkische Tanzgruppe
- Breakdance der PTC Dance School
- Capoeira Angola Palmäres
- Strassenmusikanten
- Italienische Akkordeomusik

Katja Langenbahn-Schremser mit einer Bühnenintervention zum Thema Einheimisch-zweihemisch-keinheimisch

19 Uhr: Konzert
Kalif - Crossover aus Funk, Jazz, Pop, Reggae, Latin und Afrobeats

Köstlichkeiten der verschiedensten Nationen angeboten. Von tibetischen Momos über honduranische Fajitas und Burritos zu türkischen Köfte, Cevapcici aus Serbien und Trieser Riebel - eine kulinarische Reise durch die Kochtraditionen der Welt. Ein Stand mit feinen Kuchen, gebacken von der Frauenriege Triesen, und der von der Männerriege organisierte Getränkestand lassen keine Wünsche offen.

Nur ein- oder zweihemisch?

Katja Langenbahn-Schremser zeigt in einem kurzen Stück die Thematik einheimisch-zweihemisch-keinheimisch auf. Zum ersten Mal beim Fest der Kulturen tritt am Abend eine Band auf. Kalif, das transkontinentale Bandprojekt mit professionellen Musikern aus Liechtenstein, Österreich, Kamerun, Ghana, Südafrika und Kuba ist einzigartig in unserer Region. Die kulturellen Einflüsse der verschiedenen Herkunftsländer der Musiker bilden das musikalische